

Atomstrom: Nachteil fürs Klima, Bonus für Frankreichs Industrie

Düsseldorf, 21. Dezember 2021 – Das Ansinnen Frankreichs, in Atomkraftwerken gewonnenen Strom als klimanützlich zu deklarieren, ist klimapolitisch eine Katastrophe. „Nutznießer wird ausschließlich die französische Industrie sein“, sagt Markus W. Voigt, CEO der aream Group. „Dies geht vor allem zulasten Deutschlands und kann die Wirtschaftsentwicklung 2022 deutlich beeinflussen.“

Für die französische Industrie ist Atomstrom eine der wesentlichen Energiequellen. „Diese in mehr oder weniger alten, längst abgeschriebenen Atomkraftwerken hergestellte Energie ist deutlich billiger als alles, was an Strom in Deutschland hergestellt wird“, sagt Voigt. „Es wäre aus Klima- wie aus Sicherheitsgründen sinnvoll, diese Atommeiler vom Netz zu bekommen.“ Doch es sieht so aus, als könnte das Gegenteil geschehen. „Die Welt hat sich auf die Fahnen geschrieben, ihre Energie klimaneutral zu produzieren“, so Voigt. „Doch Atomkraft ist dabei der absolut falsche Weg.“

Die Weltklimaorganisation IPCC hat bereits im Jahr 2014 festgestellt, dass Atomkraftwerke zwischen 3,7 und 110 Gramm CO₂-Äquivalente pro erzeugter Kilowattstunde ausstoßen. „Dabei kommt es zusätzlich darauf an, ob nur die Betriebsphase oder auch Bau und vor allem Rückbau mit in die Rechnung einbezogen werden“, sagt Voigt. In jedem Fall stellen Atomkraftwerke mit dem Ausstoß von mehreren Hunderttausend Tonnen CO₂-Äquivalenten durchaus eine nennenswerte Belastung fürs Klima dar. Und die Herausforderungen aus Rückbau und Lagerung von Altlasten sind selbst heute, rund 70 Jahre seit dem Beginn der friedlichen Nutzung der Atomenergie, immer noch nicht gelöst.

Der französische Vorschlag hat denn auch keinen klima- sondern ausschließlich industriepolitischen Hintergrund. „Hier geht es ganz deutlich um Vorteile für die französischen Unternehmen“, sagt Voigt. „Das Klimaargument ist dabei nur ein Deckmantel und sollte von den anderen EU-Staaten möglichst rasch auch als solcher benannt werden.“ Der einzige Weg, Strom möglichst klimafreundlich zu produzieren, ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien. „Hierauf legt die Politik weltweit den Fokus, hier wird privates Kapital mobilisiert, hier sind alle Anstrengungen hilfreich und wichtig“, sagt Voigt. „Atomkraftwerke grün anzustreichen, ist kontraproduktiv: So verliert die Menschheit Jahre auf dem Weg zum Umbau der Energieversorgung aus nachhaltigen Quellen.“

Weitere Informationen: www.arem.de.

Über aream

Die aream Group ist ein voll integrierter Investment- und Asset-Manager für institutionelle Investoren mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien, zu denen Wind- und Solarkraft, Netze und Speichertechnologie gehören. Dabei ist aream entlang der gesamten Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung bis zum Betrieb der Anlagen vertreten. Mit einem Transaktionsvolumen von mehr als 1,5 Milliarden Euro deckt das Unternehmen seit über 15 Jahren das gesamte Spektrum an Asset-Management-Leistungen ab und sorgt für die kaufmännische und technische Optimierung der Assets. Neben klassischen Projektinvestments in Clean Energy bietet aream auch Investitionsmöglichkeiten in Climate-Tech-Unternehmen: direkt oder über Private-Equity-Lösungen. aream vereint Investitionsexpertise mit technischem und kaufmännischem Know-how und gewährleistet durch einen strukturierten Investment- und



Risikomanagementprozess eine nachhaltige Performance mit stabilen Ausschüttungen, Renditen und Wertzuwächsen.

Kontakt

aream capital GmbH
Kaistraße 2
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

Pressekontakt

news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
M: +49 (0)178 / 49 80 733
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de